

Alpenvereinssektion Berchtesgaden

Rückschau auf 1933

* Die Sektion Berchtesgaden im D. u. De. Alpenverein hatte am Freitag, 19. Januar, ihre Mitglieder zur Hauptversammlung eingeladen, um Bericht zu geben über die Ereignisse und Arbeit im abgelaufenen Jahr. Der Sektionsführer Dr. Kollmann eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Mitglieder, die der Sektion in allen Jahren die Treue gehalten haben und wies dann auf die großen Umwälzungen hin, die sich in unserem Vaterland im letzten Jahr vollzogen haben und die auch auf den Alpenverein sich auswirkten. Die Durchführung des Führerprinzips und der Vierbestimmung sind die sichtbare Aenderung. Einer grundsätzlichen Umstellung bedurfte es im Alpenverein nicht; denn der Gedanke der Volksgemeinschaft und Volksverbundenheit wurde in seinen Reihen immer schon verwirklicht und bei den echten Bergsteigern hat es nie Klaffenunterschiede gegeben. Mit Freude und Begeisterung sei der Alpenverein und seine Sektionen bemüht, seiner Teil beizutragen, die hohen Ideale unseres Führers Adolf Hitler zu verwirklichen.

Die Sektion hat im vergangenen Jahre wieder mehrere Mitglieder durch Tod verloren. Besonders groß war der Verlust durch das Hinscheiden von zwei eifrigen Mitarbeiter, dem Ehrenvorsitzenden Grc. von Schoen und dem Ausschußmitglied Dr. Ohlenschläger. Ihnen wie den anderen verstorbenen Mitgliedern Josef Ganghofer, Hans Hohenadl, Michl Kurz, Fritz Mittenhuber, Graf Schwerin, Berchtesgaden und W. v. Holzendorf-Berlin, Fr. Krause-Berlin, Max Köthen-Hamburg, M. Cohenheim-Berlin, Graf Schaumburg wird die Sektion stets ein ehrendes Andenken bewahren.

In der Vorstanderschaft haben sich einige Aenderungen ergeben. Es wurde das Führerprinzip durchgeführt und Major C r a n z zum Stellvertreter des Führers bestimmt. Die Kassengeschäfte wurden Apotheker Gebhard übertragen, zum Schriftführer Apotheker Schmidt bestellt, während Schriftleiter Henninger das Funtenseereferat übernahm.

Es folgte dann die Berichterstattung der einzelnen Sachwalter über ihr Arbeitsgebiet. Ueber das

Kaerlingerhaus

berichtete L. Henninger:

Das Haus war im vergangenen Sommer vom 29. Mai bis zum 9. Oktober, das sind 134 Tage, geöfnet und bewirtschaftet.

Es wurden im Sommer 1933 am Kaerlingerhaus an Uebernachtungen gezählt: 3372 gegen 3336 im Jahr vorher; aus früheren Jahren lauten die Zahlen: 1925: 6600, 1929: 4900, 1930: 4500, 1931: 3700.

Der Besuch war in der Berichtszeit keineswegs gleichmäßig. Er war anfangs sogar ausgesprochen schlecht. Bis fast Ende Juli waren wir gegen das Vorjahr um nahezu 50 % zurück. Erst der ganz ausgezeichnete August hat den Ausgleich gebracht. Auch der September war dann noch sehr gut, hatte aber in der zweiten Hälfte etwas unter der Witterung zu leiden.

Die erwähnten 3372 Uebernachtungen wurden von 2775 Personen (1434 Mitglieder und 1341 Nichtmitgl.) erreicht. Etwa 10 % der Besucher haben zweimal und öfter übernachtet, eine Erscheinung, die in diesem Ausmaß in früheren Jahren nicht beobachtet werden konnte und zum großen Teil auch der Grenzsperrre zuzuschreiben ist.

Die Uebernachtungen verteilen sich folgendermaßen: 1504 in Betten, 1868 Mattlagen. Einnahmen aus den Uebernachtungen waren 3818 Mark gegen 3977 Mark im Vorjahr, also trotz der etwas höheren Uebernachtungs-ziffer noch ein kleiner Rückgang.

Der im Winter 1933 zum ersten Mal unternommene Versuch, das Kaerlingerhaus auch dem Skiläufer zugänglich zu machen und im Vorfrühling zu öffnen und zu bewirtschaften, kann als durchaus gelungen bezeichnet wer-

den. In der Zeit vom 8.—30. April 1933 haben über 440 Personen das Haus besucht. Es ist geplant, die Winterbewirtschaftung heuer im Anschluß an die Skimeisterschaften wieder durchzuführen.

Die Häuser befinden sich in einem guten baulichen Zustand, sodaß Aufwendungen hier kaum notwendig waren.

An den Zugangswegen wurden Ausbesserungen vorgenommen in der Sauga je, am Schreinbachsteig, am unteren Wegstück zwischen Salet und Sageredalm, auch der Eisbachsteig wurde gründlich ausgebessert. Als Hauptaufgabe im Wegebau bleibt immer noch die Schaffung eines Muliveges vom Königssee bis Schreinbach.

Besonderer Wert wurde darauf gelegt, die Markierungen am Steinernen Meer selbst zu ergänzen und auch neu auszuführen. Das ist geschehen für den Weg vom Funtensee durch den Stuhlgaben bis Hochbrunnsulzen, für den Aufstieg zu den Funtenetauern und zum Felskogel und Viehkogel. Die Hüttenbesucher waren für diese Verbesserungen und Neumarkierungen außerordentlich dankbar.

Begründete Beschwerden über das Haus oder die Bewirtschaftung sind in der Berichtszeit nicht eingegangen. Der Hüttenwirt, Herr Michl Graßl und seine Frau haben den Wirtschaftsbetrieb in bewährter Weise zur vollsten Zufriedenheit der Gäste und der Sektion geführt und stets auch die Interessen der Sektion wahrgenommen.

Ueber das

Stöhrhaus

gab Oberinspektor Schultheiß Bericht:

Das Haus war 122 Tage vom 3. Juni bis 3. Oktober bewirtschaftet. Der Besuch wies gegenüber dem Vorjahr eine sehr erhebliche Mehrung auf. Mit 1054 Uebernachtungen hatten wir 410 übernachtende Personen mehr zu verzeichnen, was einer Einnahme an Uebernachtungs-geldern im Betrag von 1429,20 RM entsprach. Die meisten Uebernachtungen fanden am 19. Juni und 7. August mit je 38 Personen statt. Auf die einzelnen Monate verteilt trafen auf Juni 174, Juli 332, August 359 und September bis Hauschluß 189 Uebernachtungen. Der diesjährige gute Besuch des Hauses ist nur im Zusammenhang mit der Grenzsperrre zu erklären.

Der Pacht lag wieder in den Händen des Ehepaars Nieder von Gern. Als Pachtsumme war der Betrag von 1000 RM festgesetzt und auch in voller Höhe vereinbart. Verschiedene Inventargegenstände wurden nachbeschafft und Verbesserungen vorgenommen.

Der Stöhrweg vom Haus abwärts bis zur untersten Serpentine im oberen Umbachtal wurde wieder in besten Zustand versetzt. Der Weg war so schlecht geworden, daß er von den Tragtieren des Pächters nur mit größter Gefahr begangen werden konnte. Die Kosten betragen 1100 RM. Für das kommende Jahr verbleibt noch das Wegstück unterhalb der Rauhen Köpfe bis hinab in die hintere Gern. Ob dann die ebenfalls im vorjährigen Bericht erwähnte Verbesserung des Hoflandersteiges vom Grubenfaser unterhalb der Wandabstürze des Untersbergs zur Schellenberger Eishöhle noch in Angriff genommen werden kann, hängt in erster Linie von den verfügbaren Mitteln ab.

Der Pächter, Herr Nieder mit Frau hat wieder zu unserer besten Zufriedenheit das Haus betreut.

Aus dem Bericht von Regierungsrat Dr. Laue über das

Führerwesen

ist zu erwähnen:

Im Gebiet der Sektion sind heute 25 Bergführer autorisiert, davon 12 gleichzeitig als Skiführer, zwei Aspiranten werden demnächst autorisiert, 6 Bergführer üben ihren Beruf kaum mehr aus. Verstorben ist im abgelaufenen Jahr Bergführer Triembacher. Die Inanspruchnahme der

Bergführer ist gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise gewachsen. Dem bisherigen Vorsitzenden der Bergführervereinigung, Lorenz Hasenkopf, sprach der Referent den Dank der Sektion für die langjährige Tätigkeit aus. Verhandlungen über Ermäßigung der Tarife sind im Gang. Wie immer haben sich die Bergführer auch diesmal bei Rettungs Expeditionen bereitwilligst zur Verfügung gestellt; leider macht aber die Frage der Vergütung für die Teilnahme bei solchen Rettungs Expeditionen immer noch die gleichen Schwierigkeiten wie früher und es wäre zu wünschen, daß die Sektion einen Fonds ansammeln kann, aus dem die Vergütungen vorläufig bestritten werden.

Gegen einen Bergführer mußte wegen pflichtwidriger Nachlässigkeit mit einer Verwarnung vorgegangen werden, im übrigen aber haben unsere Bergführer allseits Lob- und Anerkennung bei den Touristen gefunden.

Das

Rettungswesen,

das von Josef Weiß betreut wird, hatte im vergangenen Jahr wieder eine schwere Arbeit zu leisten. In 26 Fällen hatte die Rettungsstelle eingegriffen. Acht Tote mußten geborgen werden, acht Verletzte und 10 Verstorbene konnten aus Bergnot gerettet werden.

Durch größere Aufwendungen der Sektion und einige freiwillige Spenden ist es gelungen, die Ausrüstung der Rettungsstelle zu ergänzen, sodaß sie allen Anforderungen entspricht.

Der Obmann sprach allen, die sich in den Dienst der Sache gestellt haben, wärmsten Dank aus und forderte auf, sich weiter in den Dienst an den Menschen, die in Bergnot sind, zu stellen.

Der bewährte Führer der

Jugendgruppe

Oberlehrer Föckerer, der durch Krankheit verhindert war, ließ einen sorgfältig ausgearbeiteten Bericht zur Verlesung bringen, der zeigt, mit welch' hingebender Liebe er für seine Buben und Mädels tätig ist. Die Gruppe umfaßt 15 Mitglieder; ihr schönes Bergheim Ligeret, war wieder der Sammelpunkt für ihre Tätigkeit. Ein besonderes Jubiläum konnte der Hüttenwart begehen, als er seinen 600. Aufstieg verzeichnete.

Sein Dank galt dem Forstamt und der Sektionsführung für die Förderung der Arbeit an der Jugend.

Am aktivsten war wieder die

Jungmannschaft,

die von Josef Aschauer geführt wird, tätig. Die 47 Mitglieder pflegen ein treues, kameradschaftliches Zusammenhalten. Der weitaus größte Teil hat durch Dienstleistung bei der SM. und ES. seine freie Zeit begeistert für den Neuaufbau unseres Vaterlandes zur Verfügung gestellt und wenn es galt, anderen in Bergnot beizustehen, dann waren die Jungmänner an erster Stelle dabei.

An ausgeführten Touren sind 572 nachzuweisen, darunter als besonders erwähnenswert der Erfolg von Luise Brüller, die als erste Dame den Göltrichter und die direkte Gölwestwand durchklettert hat.

Von Jungmännern wurden erstmals erstiegen die Nordwand des Hohen Göll, die Ostwand des Torkopfes im Latengebirge und die Südwestwand des Rehlsteins. Im Win-

ter wurden erstmals die Wagnmannkinder vollständig überschritten, die alte Westwand des Kleinen Wagnmanns durchklettert und ebenso die alte Westwand des Hohen Göll im Auf- und Abstieg gemacht. Im Sommer wurden u. a. die große Wagnmann-Ostwand 13mal durchstiegen, der Göltrichter und die direkte Göl-Westwand wurden mehrmals bezwungen, auf diesen beiden Routen wurde sogar der Abstieg ausgeführt. Von den vielen anderen Kletterfahrten sei noch erwähnt, die Grundübel-Südkante, die direkte Westwand des Kleinen Wagnmanns, die Löwen-Nordwand, die Kotozenturm-Südwand und der Blaueis-Nordgrat. Außerhalb unserer Berchtesgadener Bergwelt konnten nennenswerte Touren im Dektal und im Karwendel durchgeführt werden. Einer unserer eifrigsten Jungmänner konnte durch die Unterstützung unserer Sektion eine Skifahrt durch die Walliser Berge unternehmen und dabei die schwierigen 4000er, das Rimpfischhorn, die Dufourspitze im Monte Rosastock und den Castor ersteigen.

Ein reichhaltiges Lager an wertvollen Ausrüstungsgegenständen und eine eigene Bibliothek werden fleißig benutzt. Der Jungmännerführer dankte zum Schluß der Sektionsleitung für die tatkräftige Unterstützung und versicherte, daß die Jungmannschaft stets fest und treu zur Sektion stehen werde.

Es folgte dann noch der von Apotheker Gebhard erstattete

Kassenbericht,

der mit 15 509.16 M Einnahmen und 14 702.67 Ausgaben abschließt. Das hauptsächlich in den Haupten und dem Inventar festgelegte Sektionsvermögen ist mit 112 292.95 M ausgewiesen. Der Mitgliederstand ist 550 A-Mitglieder und 70 B-Mitglieder. Der

Voranschlag 1934

rechnet mit Einnahmen in Höhe des Vorjahres und veranschlagt die Ausgaben auf 15 000 M.

Der Voranschlag wurde genehmigt und dem Kassier nach Bericht des Kassenprüfers Entlastung erteilt.

Ehrungen.

Eine Reihe treuer Sektionsmitglieder konnte wieder ausgezeichnet werden. Das goldene Edelweiß für 50jähr. Mitgliedschaft heftete unter allgemeinem Beifall der Sektionsführer Herrn Oberforstmeister Voit an die Brust und beglückwünschte ihn herzlich zu dieser seltenen Auszeichnung. Das silberne Edelweiß (25jährige Mitgliedschaft) wurde verliehen an Herrn Franz Höller, Bäckermeister, Herrn Sanitätsrat Laehr, Frä. Irmgard Maubach und Herrn Werner, Berlin.

Neue Sagungen,

die sich an einen Entwurf des Hauptausschusses anlehnen, wurden verlesen und einstimmig genehmigt.

Bei der aus formalen Gründen wiederholten Führerwahl fielen alle Stimmen auf den bisherigen Sektionsführer Dr. Kollmann. Nachdem noch als Rechnungsprüfer die Herren Wilh. v. Schoen und Anton Graßl bestimmt worden waren, schloß der Sektionsführer die Versammlung mit der Versicherung, daß der Alpenverein und die Sektion auch im neuen Jahr nach ihren Kräften mithelfen werde, die Ideale unseres Führers Adolf Hitler zu verwirklichen.